

Reisebericht 9

Besuch bei den Mitbrü- dern in der Regio Getsemaní (Dominikanische Republik)

24.5.-5.6.2021



Dienstag, 1.6.2021

Ab 3.00 Uhr in der Nacht schlage ich mich mit Mücken herum. Immer, wenn ich eine erlegt habe und wieder vor dem Einschlafen bin, summt eine andere am Ohr. Bis zum Morgen kann ich dann aber doch noch etwas schlafen und nehme eine kalte Dusche zum Aufwachen; eine warme gibt es ohnehin nicht.

Um 7.40 Uhr beten wir im Konferenzraum miteinander die Laudes. P. Joaquín Ramírez steht ihr vor und hat dafür Albe und Stola angelegt. Hier wird bei jedem Psalm neu entschieden, in welcher Form er gebetet wird, in zwei Chören rechts und links, alle miteinander oder je einen Vers von jemandem anderen gelesen.

Zum Frühstück gibt es Toastbrot, Semmeln, Mozzarella, gekochtes Ei und Kakao.

Unsere erste Konferenz ist um 9.00 Uhr. P. Zacarias Castro Restituyo präsentiert das zweite Kapitel des neuen Curriculums. Ich ergänze einige Informationen, z. B. wie die Aussage des Gründers gemeint ist: „In der Erziehung nie einer allein!“ und erkläre, wie das Amt eines Kursbegleiters gemeint ist. Außerdem erzähle ich von den Erfahrungen der Erzieher in den letzten Jahren, dass aus den vier Wochen mit dem Lebensroman vor dem Ewigkontrakt möglichst der Besuch von Vaterorten herausgehalten werden sollte. Kein Mitbruder sollte länger als zwei Jahre warten müssen, um eine Kandidatur zu beginnen. Das gilt in der Regio Getsemaní besonders für P. Gabriel in Puerto Rico, der zur COPA leider nicht kommen konnte, heute aber offiziell seine Kandidatur mit beginnt. Für den Erziehungsweg sollen künftig verstärkt auch die neuen Kommunikationsmittel wie WhatsApp und Zoom genutzt werden, vor allem, um große Distanzen zu überbrücken.

Heute morgen hat jeder Mitbruder auf seinem Platz das neue „Memoria International“ vorgefunden und die Ansprache von P. Kentenich zur symbolischen Grundsteinlegung auf Belmonte am 8.12.1965 in spanischer Version. Ich habe diese beiden Bücher als Geschenke für die Mitbrüder mitgebracht.

In der an diese erste Einheit anschließenden Pause biete ich an, die Mitbrüder zu fotografieren, von denen wir noch kein Foto haben. Das nutzen vor allem der Kurs, der jetzt gleich seinen ersten Kontrakt schließt und unsere Kandidaten.

Um 11.00 Uhr feiern wir die Heilige Messe mit Kontraktfeier, weil einige Mitbrüder bereits heute wieder zurückfahren müssen. Wir feiern im Konferenzsaal. Heute ist es an mir, der Heiligen Messe vorzustehen. Ich begrüße vor allem die sieben Mitbrüder, die ihren ersten Kontrakt schließen, die sieben Mitbrüder, die ihre Kandidatur formal beginnen und die vier Mitbrüder, die noch in der Kandidaturphase sind und hoffentlich bald ihren ersten Kontrakt schließen können.



In der Predigt nehme ich Bezug auf das Zingulum unseres Vaters und Gründers, das er unserer Gemeinschaft in Milwaukee geschenkt hat und das ich von Moriah mitgebracht habe. Es ist das Zeichen der Präsenz unseres Vaters und Gründers mitten unter uns und die Erinnerung, mit ihm als dritter Kontaktstelle engstens verbunden zu bleiben.



Nach dem Schlussgebet der Messe ziehen wir in Prozession hinüber zum Heiligtum. Nicht alle passen hinein. Ich nehme die Erstkontrakte folgender sieben Mitbrüder entgegen:

P. Ezequiel Martínez Tobal,
P. Rodolfo Coronaro Palanco,
P. Pablo Serrano Castro,
P. Eustaquio Rodríguez de la Cruz,
P. Joaquín Ramírez Félix,
P. Darwin Fermin Rosario Rosario
und P. Hannly Alfredo Sosa Capellán,

dann das Weihegebet von sechs Mitbrüdern (zusätzlich der abwesende P. Gabriel in Puerto Rico) für ihre Kandidatur und segne die vier Priester, die sich auf den Erstkontrakt vorbereiten. Im Heiligtum ist es sehr heiß. Allen steht der Schweiß auf der Stirn. Trotzdem sind wir alle froh und dankbar, dass es gut weitergeht in der hiesigen Regio Getsemaní. Nach der Heiligen Messe machen wir draußen verschiedene Fotos. Dann wartet das Mittagessen auf uns.



In der Mittagspause schreibe ich meinen Bericht von gestern und sende ihn ab. Um 15.00

Uhr treffen wir uns zur Nachmittags-Konferenz wieder. P. Norberto Antonio Rosario Ovalles präsentiert das dritte Kapitel des Curriculums. Direkt anschließend stellt P. Francisco Rosario Jiménez das vierte Kapitel vor mit den einzelnen Formations-Schritten. Diesmal entspinnt sich daran anschließend eine lebhafte Diskussion über Anspruch und Wirklichkeit des Lebens in der Regio Getsemaní. Die Frage ist, wie lebendig die Gruppen und Kurse wirklich sind. Das wenige, was die Mitbrüder erzählen, lässt es fraglich erscheinen, dass sich die Gruppen und Kurse regelmäßig treffen und dass der monatliche RB verlässlich an den Gruppenrektor geht.

Leider ist der Regiorektor P. Carmelo immer noch nicht da. Die angesprochenen Themen müssten vor allem mit ihm und dem Regiorat besprochen werden. Ich hoffe, dass wir morgen dazu noch die Möglichkeit haben.

In der Pause bitten mich die vier Mitbrüder, die auf dem Weg zum Erstkontrakt sind, zu einem Gespräch. Weihbischof Benito und Bischof Fausto sind bei ihnen. Vor allem Benito sagt mir, dass die Mitbrüder für den ersten Kontrakt hinreichend vorbereitet seien. Sie hatten in Vorbereitung auf diese COPA aber explizit nicht um Zulassung zum ersten Kontrakt gebeten. Ich biete gern an, dass wir morgen mit der Regioleitung überlegen, wie ihr Weg in den Verband gut weitergehen kann und wer sie bis zum ersten Kontrakt als Erzieher begleiten wird. Im besten Fall könnten sie dann beim Regiotreffen nach Weihnachten 2021 ihren ersten Kontrakt schließen.

Das Abendessen ist heute Abend festlicher, als sonst. Es gibt Wein und Bier und ein Spanferkel. Danach treffen sich noch die Kurse.

